

---

Anlässlich der Konstituierung der Gemeindevertretung gebe ich namens der Kommunistischen Partei (*Opposition*) folgende Erklärung ab:

Die Gemeindepolitik der bürgerlichen Gemeindevertreter In Tregist bewegt sich und muss sich bewegen im Rahmen der Rechtsbürgerblockpolitik. Wir Kommunisten werden diese, die Interessen der kapitalistischen Ausbeuterklasse vertretende Politik auch hier in der Gemeindevertretung aufs Schärfste bekämpfen.

Die Gemeindepolitik der sozialdemokratischen Gemeindevertreter in Tregist bewegt sich und muss sich bewegen im Rahmen der sozialdemokratischen Gesamtpolitik, deren Ausgangs- und Zielpunkt ist die *Zusammenarbeit* mit den Kapitalisten zur Aufrechterhaltung und Förderung der kapitalistischen Wirtschaft und Gesellschaft. Die Sozialdemokratie ist nicht mehr die *Klassenpartei* der Arbeiter, die sie einmal war, sondern sie ist eine *Volkspartei*, in der die Interessen der Arbeiter untergeordnet werden den Interessen des Kleinbürgertums. Durch ihre kleinbürgerliche Politik ist die Sozialdemokratie praktisch die Hauptstütze, ohne die sich die Kapitalistenklasse heute nicht heute nicht mehr behaupten könnte. Wir Kommunisten werden daher die sozialdemokratische Politik auch hier in der Gemeindevertretung unnachgiebig bekämpfen.

Wie überall, so werden wir auch in der Gemeindevertretung alles tun, um in erster Linie den Arbeitern, dann aber auch der ärmeren Bevölkerung überhaupt zu helfen. Wir werden auch kämpfen für Hilfe den Kleinbauern und Kleingewerbetreibenden, jedoch immer auf Kosten der Kapitalisten.

Soweit die sozialdemokratische Gemeindefraktion eintreten wird für Klasseninteressen der Arbeiter, Abgabenbefreiungen, Abgabenerleichterungen, Hilfe den Arbeitslosen, den Schwangeren, den Kindern, Greisen, Siechen, Erholungsmöglichkeiten usw. oder soweit sie sich um ernste Maßnahmen gegen den Faschismus bemüht oder wenn sie den Kleinbauern und Kleingewerbetreibenden auf Kosten der Kapitalisten wird helfen wollen, werden wir *solche* Bemühungen *unterstützen*, ohne unsere *Kritik*, ohne vor allem unsere *Anstrengungen* einzustellen, durch Kampf *mehr* zu erreichen.

Alle wichtigen Fragen, die das Interesse der Arbeiter ernstlich berühren, werden wir vor diese selbst tragen, damit die Arbeiter in der Lage sind, die Tätigkeit der Gemeindevertretung wirksam zu kontrollieren und wirksam zu beeinflussen.

Das Klassenbewusstsein der Arbeit zu heben, das ist der leitende Gedanke unserer Gemeindepolitik. Dabei werden wir den Arbeitern immer aufzeigen, dass der Schwerpunkt des proletarischen Kampfes liegt im Kampf um die Macht außerhalb der parlamentarischen Körperschaften, die Gemeindevertretungen inbegriffen, und dass sich das Proletariat nur befreien kann durch den revolutionären Sturz der kapitalistischen Herrschaft, durch Aufrichtung der proletarischen Herrschaft, gestützt auf das Bündnis mit den Kleinbauern, durch die Aufrichtung der proletarischen Diktatur, ausgeübt durch die Arbeiterräte zum Aufbau des *Sozialismus*.

---

<sup>1</sup> Es dürfte sich um einen Vorschlag von Josef Frey für die Erklärung zur Konstituierung des Gemeinderates Tregist handeln. Der in Tregist gewählte Gemeinderat Albin Kaiser forderte eine solche Erklärung am 5. Mai 1928 von Josef Frey („Ersuchen, dass uns sofort eine kurze Redeanleitung zur Konstituierung des Gemeinderates zu senden. Aber sofort.“).



Nov 1928

Anlässlich der Konstituierung der Gemeindevertretung gebe ich namens der kommunistischen Partei (O p p o s i t i o n) folgende Erklärung ab:

Die Gemeindepolitik der bürgerlichen Gemeindevertreter in Freyist bewegt sich und muss sich bewegen im Rahmen der rechtsbürgerlichen Politik. Wir Kommunisten werden diese die Interessen der kapitalistischen Ausbeuterklasse vertretende Politik auch hier in der Gemeindevertretung aufs schärfste bekämpfen.

Die Gemeindepolitik der sozialdemokratischen Gemeindevertreter in Freyist bewegt sich und muss sich bewegen im Rahmen der sozialdemokratischen Gesamt-politik, deren Ausgangspunkt und Zielpunkt ist die Zusammenarbeit mit den Kapitalisten zur Aufrechterhaltung und Förderung der kapitalistischen Wirtschaft und Gesellschaft. Die Sozialdemokratie ist nicht mehr die Klasse n p a r t e i der A r b e i t e r, die sie einmal war, sondern sie ist eine ' o l k s p a r t e i, in der die Interessen der Arbeiter untergeordnet werden den Interessen des Kleinbürgertums. Durch ihre kleinbürgerliche Politik ist die Sozialdemokratie praktisch die Hauptstütze, ohne die sich die Kapitalistenklasse heute nicht mehr behaupten könnte. Wir Kommunisten werden daher die sozialdemokratische Politik auch hier in der Gemeindevertretung unerschrocken bekämpfen.

Wie überall, so werden wir auch in der Gemeindevertretung in erster Linie den Arbeitern, dann aber auch der ärmeren Bevölkerung überhaupt zu helfen. Wir werden auch kämpfen für Hilfe den Kleinbauern und Kleingewerbetreibenden jedoch immer auf Kosten der Kapitalisten.

Soweit die sozialdemokratische Gemeindefraktion eintreten wird für Klasseninteressen der A r b e i t e r (Abgabenbefreiungen, Abgabenvereinfachungen, Hilfe den Arbeitslosen, den Schwachen, den Kindern, Frauen, Alten, Erholungsstätten usw) oder soweit sie sich unerschrocken gegen den Faschismus behütet oder wenn sie den Kleinbauern und Kleingewerbetreibenden auf Kosten der Kapitalisten wird helfen wollen, werden wir solche Berührungen unterstützen ohne unsere Kritik, ohne vor allem unsere Ansichten offen einzustellen durch Kampf mehr zu erreichen.

Alle wichtigen Fragen, die das Interesse der Arbeiter ernstlich berühren werden wir vor diese selbst tragen, damit die Arbeiter in der Lage sind die Tätigkeit der Gemeindevertretung wirksam zu kontrollieren und wirksam zu beeinflussen.

Das Klassenbewusstsein der Arbeiter zu heben das ist der leitende Gedanke unserer Gemeindepolitik. Dabei werden wir den Arbeitern immer aufzeigen, dass der

Schwerpunkt des proletarischen Kampfes liegt im Kampf um die Macht, um den Fall

der parlamentarischen Herrschaft, die sich das Proletariat nur befreien kann durch den revolutionären Sturz der kapitalistischen Herrschaft, durch Aufrichtung der proletarischen Herrschaft, durch die Arbeiter zur Aufbau des Sozialismus. *Stützpunkt auf die Arbeiter*  
*Stützpunkt auf die Arbeiter*